



# **Schulinterner Lehrplan G 9 (Curriculum)**

## **Kunst**

### **Sekundarstufe 1**

Stand: Oktober 2021

#### **Gymnasium Hohenlimburg**

Gymnasium der Stadt Hagen für Jungen und Mädchen  
Sekundarstufen I und II

Wiesenstraße 27 □ 58119 Hagen

Tel.: (02334) 51005 □ Fax: (02334) 51006

E-Mail: [170021@schule.nrw.de](mailto:170021@schule.nrw.de)

Web: [www.gymnasium-hohenlimburg.de](http://www.gymnasium-hohenlimburg.de)

## **Inhalt**

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....	3
2 Entscheidungen zum Unterricht.....	6
2.1 Unterrichtsvorhaben.....	6
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit .....	47
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	48
2.4 Lehr- und Lernmittel .....	49
3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen.....	50
4 Qualitätssicherung und Evaluation.....	51

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

*Verteilung der Unterrichtsstunden in der Sekundarstufe I*

Künstl./ musischer Bereich	Erprobungsstufe 5/6	Mittelstufe 7-10	Gesamt
Kunst	3,5	5	8,5
Musik	3,5	5	8,5
	7	10	17

*Verteilung der Unterrichtsstunde pro Jahrgangsstufe pro Halbjahr in der Sekundarstufe I*

5		6		7		8		9		10	
5.1	5.2	6.1	6.2	7.1	7.2	8.1	8.2	9.1	9.2	10.1	10.2
2	1	2	2	2	2	2	2			2	

Ggf. umgekehrte Stundenverteilung in Klasse 5

## Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Kunst daran, die Bedingungen für einen individuellen und erfolgreichen Kompetenzerwerb zu verbessern. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung des Faches Kunst mit anderen Fachbereichen werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt.

Zurzeit wird ein fächerübergreifendes Medienkonzept entwickelt.

Das Fach Kunst leistet innerhalb des Fächerkanons durch thematische Schwerpunktsetzungen einen besonderen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung. Hierdurch werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, eine individuelle und verantwortungsvolle Haltung gegenüber der kulturellen Herkunft, religiösen Vorstellung, sexuellen Ausrichtung und politischen Anschauungen in einer demokratisch verfassten Gesellschaft zu entwickeln.<sup>1</sup>

Wir knüpfen an unser Motto: „*Gymnasium Hohenlimburg – eine Schule, die stark macht!*“ an, indem wir den Schülerinnen und Schülern durch unterschiedliche Aufgabenstellungen freie individuelle Entfaltungsmöglichkeiten bieten und sie individuell beraten.

## Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Wir sind ein Gymnasium im Außenbezirk der Stadt Hagen. In direkter Umgebung befindet sich eine Realschule und eine Grundschule. Unsere Schule ist mit rund 700 Schülerinnen und

<sup>1</sup>Vgl. KLP G 9 Kunst

Schülern dreizügig und mit Lehrkräften der Fächer Kunst und Musik personell so ausgestattet, dass die Stundentafel im Fach Kunst in der Sekundarstufe I gut erfüllt werden kann.

Die Unterrichtseinheiten werden meistens in Doppelstunden ohne Unterbrechung durch eine große Pause organisiert.

Die Schule verfügt über zwei Fachräume und einen Vorbereitungs- bzw. Sammlungsraum.

Die Fachräume sind ausgestattet mit

- einem Lehrer/innenarbeitsplatz,
- einer Netzwerkplattform mit WLAN,
- Beamer (nur in 205),
- einem fahrbaren Trockenständer,
- je einem Waschbecken mit Tonabscheider,
- Schränken für Materialien sowie Regalen,
- Möglichkeiten zur Lagerung der benötigten persönlichen Materialien (Farbkasten, DIN A 3-Sammelmappe)
- einer Verdunkelung,
- Tafel und magnetischen Wänden,
- Tischen, die variabel zusammengestellt werden können.

Verfügbar sind zudem

- ein Brennofen,
- eine einfache Druckpresse für Tiefdruck,
- eine große manuelle Schneidemaschine.

Museen sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Die Fachschaft strebt daher an Ausstellungsbesuche passend zum Unterrichtsvorhaben durchzuführen.

Die Schule befindet sich im Wohngebiet in Eisey. Der Schulgarten sowie angrenzende Parks und Grünflächen können zu Unterrichtsgängen genutzt werden.

Bei gutem Wetter kann der Kunstunterricht auch auf dem Schulhof stattfinden. Beide Kunsträume haben einen direkten Zugang dazu.

Zu beachten ist im Sinne der Stärkung der individuellen Persönlichkeit der Lernenden, dass die UV möglichst konkrete Anknüpfungspunkte an die reale Lebenswelt und das Umfeld der Schülerinnen und Schüler bieten. Dies dient sowohl der Förderung der Identifikation mit dem eigenen Stadtteil als auch der Verbundenheit mit demselben.

Die Fachgruppe Kunst umfasst derzeit 2 Fachlehrkräfte (für die Sekundarstufe I und II), eine Fachlehrkraft für die Sekundarstufe 1, eine Lehrkraft mit dem Zertifikat für das Fach Kunst (Sekundarstufe I) und drei weitere Lehrkräfte, die die Fachschaft Kunst tatkräftig unterstützen.

- A. Ebisch (Kunst (Sek I ))
- K. Heinemann (Kunst (Sek I ))
- J. Kleinert (Deutsch / Geschichte / Kunst (Sek I ))
- K. Lüdorff (Kunst) – *zur Zeit in Elternzeit*
- L. Lumberg (Mathematik / Kunst)
- V. Prokscha (Französisch / Deutsch / Kunst (Sek I ))
- F. Ressel (Kunst)

## **Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen**

Die Schule nimmt im Fach Kunst die Aspekte Vielfalt und individuelle Förderung insbesondere - in Bezug auf die ästhetische Bildung - gezielt in den Blick. Diese wird sowohl im Rahmen fachspezifischer, fachübergreifender als auch fächerverbindender Aktivitäten durch eine enge Verzahnung gestalterisch-praktischen und reflektiert-analytischen Tuns erreicht.

Die Wahrnehmung der Subjektivität und Individualität des eigenen Blicks, aber auch das Erkennen des Gemeinsamen sollen durch adressatenbezogene Problemstellungen hervorgerufen werden.

Das Fach Kunst bietet die grundsätzliche Herausforderung insbesondere bei der Beschreibung und Analyse von Bildern für sinnlich-ästhetische Phänomene sprachlich-begriffliche Äquivalente bilden zu müssen. Dieser besonderen Schwierigkeit ist im Unterricht durch geeignete Unterstützungsformen und –materialien sprachsensibel zu begegnen. Darüber hinaus ist auf der Grundlage einer entsprechenden Diagnose die individuelle Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler angemessen zu berücksichtigen und zu fördern.

## **Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern**

Die bestehenden Kooperationen mit dem städtischen Kunstmuseum, dem Freien Theater, dem ortsansässigen Geldinstitut, den der Schule nahestehenden Handwerksbetrieben, Vereinen, Organisationen und dem Medienzentrum sind im gegenseitigen Interesse zu nutzen und evtl. auszubauen.

Nach Möglichkeit sollten im Sinne der Motivation und Wertschätzung auch die fachspezifisch ausgeschriebenen kommunalen, landes- und bundesweiten Wettbewerbe im Unterricht Berücksichtigung finden und die Schülerinnen und Schüler angeleitet werden, an diesen teilzunehmen.

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* (UV) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich und erwünscht. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

**Tabellarische Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Erprobungsstufe:**

<b>Stufe</b>	<b>Unterrichtsvorhaben (UV)</b>	<b>Thema</b>	<b>Details</b>
5	UV 1	„Schau her, wer ich bin!“ -Sich selbst vorstellen; sich durch Bilder mitteilen	Visuelle Präsentation der eigenen Person über unterschiedliche Zugänge (Fotografie, Zeichnung, Malerei)
	UV 2	„Es wird bunt“- Grundlagen von Farben und Farbaufträgen kennenlernen	Farben ordnen, Farbaufträge, Pinselführerschein (u.a. Fotografie, Malerei), Farbwirkung, Farbtrübung
	UV 3	„Es wird bunter“ – Farben begegnen sich	Farbkontraste und ihre Wirkungen erkennen und zur Gestaltung nutzen (u.a. Malerei)
	UV 4	„Punkt-Linie-Fläche“ – Zeichnerische Übungen zum Erkennen und Fortführen von Mustern	Muster/ Strukturen erstellen, erfinden und fortführen, z.B. Daumenkino erstellen (Zeichnung), Skydancer
	UV 5 (optional)	„Raum auf der Fläche“ – Parallelperspektivisch zeichnen (Mittel der Raumdarstellung)	Zeichnen in Parallelperspektive (Zeichnung, Malerei) Ggf. noch Mittel der Raumillusionierung Verknüpfung mit dem Fach Mathematik
6	UV 1	„Es wird gedruckt“ – Einfache Drucktechnik(en) kennenlernen und bildnerisch nutzen	Mindestens eine Drucktechnik kennenlernen, z.B. Pappkantendruck (Rasenstück mit Bezug zu Dürer), Materialdruck (Fantasiewesen o.ä.), Stempeldruck, Moosgummidruck, Milchtütendruck,...
	UV 2	„Raum auf der Fläche“ – Raumschaffende Mittel entdecken und anwenden (Mittel der Raumdarstellung)	Mittel der Raumdarstellung kennenlernen (Höhenunterschied, Größenunterschied, Dichte, Farb- und Luftperspektive) und nutzen (Zeichnung, Malerei, ggf. auch Druckgrafik als Ergänzung)
	UV 3	Dem Zufall Raum geben; vom experimentellen Verfahren zur Imagination	Mit Zufallstechniken (Décalcomanie...) experimentieren und diese anwenden, z.B. Weihnachtskarten erstellen, Pustemonster...
	UV 4	„Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“ – Alltagsgegenstände in ihrer Gestalt	3-dimensionale Gestaltungen erfinden / Fantastische Objekte / Upcycling, z.B. Geflügelte Wesen, Roboter, Kanisterköpfe Ufos, Masken, Marsfahrzeug, schrille Brillen...

		wahrnehmen und ungewohnt kontextuieren; Neuerfindungen gestalten	(Plastik)
	UV 5	„Optical Art“ - Raum durch Linien und Flächen erzeugen	Op Art kennenlernen und eigene Op Art- Bilder erstellen, z.B. Kugel... (Zeichnung)
		Je nach Zeitfenster können ergänzend weitere praktische Ideen umgesetzt werden	z.B. Teilnahme an einem Wettbewerb, wenn ein Angebot besteht, Arbeiten nach Interessengebiet der SuS, z.B. Collage, Schatzkarte erstellen, Zentangle, ...

**Tabellarische Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Mittelstufe:**

<b>Stufe</b>	<b>Unterrichtsvorhaben (UV)</b>	<b>Thema</b>	<b>Details</b>
7	UV 1	„Jeder kann zeichnen lernen“ – Wahrnehmung von Linien, Formen und Größenverhältnissen	Differenzierte Zeichenübungen, Weiterzeichnen eines Bildzitats Zeichnen mit Raster
	UV 2	„Jeder kann zeichnen lernen“ – Wahrnehmung von Licht und Schatten und des Ganzen/ Gesamtbildes	Differenzierte Zeichnenübungen mit Schwerpunkt Schraffur, Übungen zur Bildkomposition, Gegenstände dreidimensional zeichnen
	UV 3	„Graffiti und co“ – Streetart / Urbanart kennenlernen und selbst erfinden	Streetart / Urbanart kennenlernen und gestalten, Rechtliches diskutieren, z.B. eigenes Graffiti gestalten, Interventionen im Schulgebäude...
	UV 4	„Farben sagen mehr als 1000 Worte“ – Grundlagen zu Farben und Ausdrucksqualitäten	Grundlagen zur Farbtheorie (insbesondere Farbwahl, Farbauftrag, Farbwirkung, Farbfunktion, Luft- und Farbperspektive) Expressionismus
	UV 5	„Porträt“ – Grundlagen von Porträtdarstellungen	Malerei, Tonwerttrennung Porträtdarstellung (Selbstdarstellung/ Idole...) Bezug zu mind. einer Epoche / Künstler (z.B. Popart / Expressionismus / Kubismus)
	UV6	„Zeit darstellen“ – Zeitliche Abläufe wahrnehmen und collagieren	Zeit dokumentieren Analoge und digitale Collage

8	UV 1	„Raum auf der Fläche“ – Perspektiven nutzen	Fotografie: Perspektiven kennenlernen Raumillusionierung Zeichnung: Einfluchtpunktperspektive,
	UV 2	„Drucken“ – Tiefdruck vs. Hochdruck	Tiefdruck, z.B. Strukturen grafisch herausarbeiten: Tierfell Hochdruck, z.B. Erstellung eines Logos, Phantasie/Fabelwesen...
	UV 3	„Metamorphose“ - Herstellung eines Gestaltungsbezugs zwischen individueller Auffassung und Bildzitat	Umdeutung historischer Motive auf einen neuen Kontext, freie Materialwahl (auch Mixed Media) z.B. Ich als Kunstwerk, Metamorphosen
	UV 4	„Individuelle vs. kollektive Identität - wir, du, ich“ - eine Auseinandersetzung mittels bewegter Techniken	Aktion, Happening (z.B. One minute skulpture), ggf. Trickfilm Themen: z.B. Gender, Stererotype...
	UV 5	„Reine Glückssache? – Arbeiten mit aleatorischen Verfahren	Zufallsergebnisse aufgreifen und weiterentwickeln, z.B. Urwesen, Monster, Fashionfrottage
	UV 6	„Comic“ – Mit Bildern Geschichten erfinden	Comicfiguren / Bild(er)geschichte zeichnen Stilmittel von Comics, Abstraktion, Farbe Ggf. Textelemente z.B. Comicfigur trifft auf Alltagsgegenstand, Mangafiguren, Superhelden
	UV 7 (optional)	„Über mehrere Ecken“ – Raum schaffen mit zwei Fluchtpunkten	Zeichnung: Zweifluchtpunktperspektive, z.B. Häuser erfinden
10	UV 1	„Neues erfinden“ – Ein eigenes Produkt erfinden und designen	Plastik: Produktdesign (zukunftsgerichtet) <i>Ggf. als Projekt in Verbindung mit UV2 (Werbung)</i>
	UV2	„Wie funktioniert Werbung?“ – Wir lernen Strategien kennen, nutzen und hinterfragen sie	Werbung analysieren, selbst erstellen (analog und digital) und Manipulationen aufdecken

## Übersicht über die Unterrichtsvorhaben, einzeln

### Jahrgangsstufe 5

#### Unterrichtsvorhaben 1:

## „Schau her, wer ich bin!“ - Sich selbst vorstellen; sich durch Bilder mitteilen

### **Übergeordnete Kompetenzen:**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung.
- erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.

### **Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Personale/soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Fotografie: Narration

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen,
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

Einfache digitale Fotografie (Automatikprogramm; Motivgestaltung, Bildausschnitt);

Vergleichende und perzeptive Bildbetrachtung von historischen Bildern und aktuellen fotografischen Kinderbildern (Bildorganisation, Attribute, ...)

Visuelle Präsentation der eigenen Person; bildnerische Entscheidungen, wie man sich für andere ins Bild setzt; gegenseitiges Kennenlernen und sich Vorstellen in der neuen Lerngruppe (und der neuen Umgebung)

**Zeitbedarf:** ca. 8-10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 2:

## **„Es wird bunt“ – Grundlagen von Farben, Farbzusammenhängen und Farbaufträgen kennenlernen**

**Übergeordnete Kompetenzen:**

**Kompetenzbereich Produktion**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- *entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung.*
- *erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen.*

**Kompetenzbereich Rezeption**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- *beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.*

**Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Farbe, > Form

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > personale/soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt: > Malerei: Narration, Fiktion/Vision, Dokumentation

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

**Kompetenzbereich Produktion**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- *gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,*
- *unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),*
- *beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen,*
- *erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos)*
- *entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,*
- *experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,*
- *gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.*
- *Entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte*
- *realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort*

## **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft,
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungsmittel im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

Farbqualität wahrnehmen und steuern (Farbton, Farbhelligkeit, Farbtrübung), Farben (z.B. durch Farbkarten oder farbige Gegenstände) anordnen und ihre Wirkung beschreiben, Farbauftrag und Farbgrundlagen kennenlernen (Pinselführerschein), Farbtrübung  
Malereien mit Darstellungen von Lebewesen / Dingen im Zueinander / in ihrem Umfeld insbesondere mit Wassermalfarben

**Zeitbedarf:** ca.8-10 Ustd.

### **Unterrichtsvorhaben 3:**

## **„Es wird bunter“ – Farben begegnen sich: Farbbeziehungen verdeutlichen und nutzen**

### ***Übergeordnete Kompetenzen***

#### **Kompetenzbereich Produktion**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- *gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,*

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- *beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,*
- *analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,*

### **Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt Fläche und Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt personale/soziokulturelle Bedingungen, Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Malerei: Narration, Fiktion/Vision

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,

- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.
- Entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft,
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungsmittel im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen

### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

Farbkontraste und ihre Wirkungen (z.B. Komplementärkontrast, Kalt-Warm-Kontrast), Funktionen von bildnerischen Farbbezügen zur Verdeutlichung von erlebten oder erzählten Zusammenhängen Malereien mit Darstellungen von Lebewesen / Dingen im Zueinander / in ihrem Umfeld insbesondere mit Wassermalfarben

**Zeitbedarf:** ca. 8-10 Ustd.

## Jahrgangsstufe 5

### Unterrichtsvorhaben 4:

# „Punkt, Linie, Fläche“ - Zeichnerische Übungen zum Erkennen und Fortführen von Mustern

### **Übergeordnete Kompetenzen:**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

##### *Die Schülerinnen und Schüler*

- *gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,*
- *gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,*
- *bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen,*

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

##### *Die Schülerinnen und Schüler*

- *beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,*
- *analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,*

### **Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, Zeit >Form und Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik: > Fiktion/Vision

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

##### *Die Schülerinnen und Schüler*

- *entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur),*
- *unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandschaft, Formkontraste)*
- *entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),*
- *entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,*
- *experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,*
- *entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte*
- *realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen,*

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

##### *Die Schülerinnen und Schüler*

- *erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren,*
- *beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandschaften Formkontraste)*

- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur Figur und Ort
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse,
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen

### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

Formen und Oberflächen (Kontur und Binnenstruktur; Hell-Dunkel-Kontrast);  
 Aufgreifen und Fortführen vorgefundener Strukturen/ Mustern durch die Bildelemente Punkt, Linie, Fläche; zeichnerische Grundtechniken in Übungen zur Formgestaltung kennen lernen;  
 Phasen zur Ideenfindung und Weiterentwicklung von Ideen; z.B. Fortführen einer Zeichnung  
 Muster erfinden: Skydancer  
 Handlungsabläufe sichtbar machen z.B. in Form eines Comics oder Daumenkinos  
 Mögliche Bildwelten: Kandinsky, Voigt, Picasso

**Zeitbedarf:** ca. 10-14 Ustd.

### Unterrichtsvorhaben 5 (OPTIONAL):

## **„Raum auf der Fläche“ – Parallelperspektivisch zeichnen (Mittel der Raumdarstellung)**

### ***Übergeordnete Kompetenzen***

#### **Kompetenzbereich Produktion**

##### *Die Schülerinnen und Schüler*

- *gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,*
- *entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende Fragestellung*
- *bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen,*

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

##### *Die Schülerinnen und Schüler*

- *beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,*
- *analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,*
- *begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen*

### **Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, > Form und Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt: >Malerei, Grafik: Narration

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche,
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.
- Realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen

### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

Parallelperspektivische Darstellungen (z.B. Stadt aus Quadern, Namen dreidimensional zeichnen...) - fächerübergreifend mit Schrägbildern in der Mathematik

Ggf. Systematisierung von grundlegenden Mitteln der Raumillusionierung (Überschneidung, Höhenunterschied, Größenunterschied; Dichte)

**Zeitbedarf:** ca.4-8 Ustd.

## Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 1 :

# „Es wird gedruckt“ – Einfache Drucktechnik(en) kennenlernen und bildnerisch nutzen

### **Übergeordnete Kompetenzen:**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

### **Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche > Material, >Form und Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildkonzepte

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt: Grafik

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,
- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur),
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),
- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen,
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste).
- Unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung)

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren,
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.
- Beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/ Assemblagen/ Montagen.

### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

Mindestens ein Druckverfahren (Hochdruck) kennenlernen und anwenden, z B. Pappkantendruck mit Bezug zu Dürers Rasenstück, Materialdruck (Fantasiewesen), Stempeldruck, Moosgummidruck, ggf. Milchtütendruck (als Tiefdruckverfahren)  
differenzierter Einsatz von Linien (Kontur, Binnenstruktur, Bewegungslinie),

Optional: Vertiefungen zur Grafik und Raumillusionierung (raumschaffende Mittel)

**Zeitbedarf:** ca. 8-12 Ustd..

### Unterrichtsvorhaben 2

## **„Raum auf der Fläche“ – Raumschaffende Mittel entdecken und anwenden (Mittel der Raumdarstellung)**

### **Übergeordnete Kompetenzen**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- *gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,*
- *entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende Fragestellung*
- *bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen,*

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- *beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,*
- *analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,*
- *begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen*

### **Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, > Form und Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt: >Malerei, Grafik: Narration

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),
- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos),
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche,
- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft,
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.
- Realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen

### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

Erfundenes visuell und räumlich erzählen, Landschaften darstellen (z.B. „Das Rennen“...)

Systematisierung von grundlegenden Mitteln der Raumillusionierung (Überschneidung, Höhenunterschied, Größenunterschied; Dichte) und Farb- und Luftperspektive (Dimensionen von Farbe: Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),

Optional: Zentralperspektive

**Zeitbedarf:** ca.10 Ustd.

## Dem Zufall Raum geben; vom experimentellen Verfahren zur Imagination

### **Übergeordnete Kompetenzen:**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- *gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,*
- *entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,*
- *gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,*
- *bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.*

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- *beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,*
- *beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,*
- *analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,*
- *bewerten Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.*

### **Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, > Material, >Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt: >Malerei/Grafik: Narration, Fiktion/Vision

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,
- entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen,

- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

#### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

Zufallsverfahren kennenlernen und experimentieren, ggf. zweidimensionale Collagen erstellen  
Sammeln von Bildfragmenten aus unterschiedlichen Zusammenhängen (Kopien) und Kombinatorik;  
Zufallsstrukturen und Umdeutungen; Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination; kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen (Ausschnitt, Blickwinkel, Kontext verändern)

**Zeitbedarf:** ca. 8-10 Ustd.

#### Unterrichtsvorhaben 4:

## **„Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“ – Alltagsgegenstände in ihrer Gestalt wahrnehmen und ungewohnt kontextuieren; Neuerfindungen gestalten**

#### **Übergeordnete Kompetenzen:**

##### **Kompetenzbereich Produktion**

###### *Die Schülerinnen und Schüler*

- *gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,*
- *entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,*
- *gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,*
- *bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.*

##### **Kompetenzbereich Rezeption**

###### *Die Schülerinnen und Schüler*

- *beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,*
- *beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,*
- *analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,*
- *bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.*

#### **Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Raum, > Material, >Form

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt: >Plastik/Architektur:  
Fiktion/Vision, Expression

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

##### **Kompetenzbereich Produktion**

###### *Die Schülerinnen und Schüler*

- gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung)
- entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,

- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,
- entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen,
- beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse,
- erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

Einführung in die Plastik (unterschiedliche Herstellungsverfahren beschreiben)

Mindestens eine dreidimensionale Collage / Montage (aus Alltagsgegenständen) erstellen

Wahrnehmung ästhetischer Qualitäten von Alltagsgegenständen, Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination; kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen

Alltagsgegenstände nutzen und umdeuten (durch Kombination und Neukontextualisierung) / Upcycling, Phantasiewesen/welten erfinden

(mögliche Bildwelten: Geflügelte Wesen, Kanisterköpfe, Masken, schrille Brillen, Roboter, Ufos, Traumhäuser, Masken, Marsfahrzeuge... Ggf. noch Marmelbahn in GA bauen)

**Zeitbedarf:** ca. 14 - 16 Ustd.

### **Unterrichtsvorhaben 5:**

## **„Optical Art“ – Raum durch Linien und Flächen illusionieren**

## **Übergeordnete Kompetenzen**

### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen,

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
- bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

### **Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche und Form

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt: > Grafik: Fiktion / Vision

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der
- Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur),
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche,
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste)
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,

### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

Einführung in die Op Art

Herstellung mindestens einer eigenen Gestaltung zum Thema, z.B. Kugel, Tunnel mit Falten, ... ggf. Nutzung von gegensätzlichen Farben (Filzstifte)

**Zeitbedarf:** ca. 4-6 Ustd.

## Jahrgangsstufe 7

### Unterrichtsvorhaben 1:

# „Jeder kann zeichnen lernen“ – Wahrnehmung von Linien, Formen und Größenverhältnissen

### **Übergeordnete Kompetenzen:**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren Aspekt bezogen.

### **Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Form: Grundelemente (Punkte, Linien), Formeigenschaften und -beziehungen

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (planvollstrukturierend, experimentierend-erkundend, sammelnd, imaginierend, verfremdend)

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt: Grafik

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – (auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen) als Mittel der gezielten Bildaussage.
- Realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefüge.
- Entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse.
- Gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip.
- Planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.
- Entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte.
- Realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.
- Realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

Erläutern Farbaufträge (Linienqualitäten) und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen.

Erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip.

Analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen.

- Analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabsveränderung, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung).
- Analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen beziehungsweise Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten.
- Erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen.
- Bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

Zeichnung (Bleistift unterschiedliche Härtegrade/ Buntstift/ Fineliner unterschiedliche Breiten/ Kugelschreiber)

- Lerntheke mit differenzierten Zeichenübungen (Bleistift)
- Weiterzeichnen eines Bildzitats (z.B. Utopien) (Fineliner)
- Zeichnen mit einem Raster (z.B. Dürermethode) – z.B. eigene Hand

Mögliche Bildwelten: Hände mit Mustern ausgestalten...

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

### Unterrichtsvorhaben 2:

## **„Jeder kann zeichnen lernen“ – Wahrnehmung von Licht und Schatten und des Ganzen/ Gesamtbildes**

### ***Übergeordnete Kompetenzen:***

#### **Kompetenzbereich Produktion**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- *gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,*
- *gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,*
- *bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.*

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- *beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,*
- *beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,*
- *analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren Aspekt bezogen.*

### **Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Form: Grundelemente (Punkte, Linien), Formeigenschaften und –beziehungen, Flächenorganisation

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (planvollstrukturierend, experimentierend-erkundend, sammelnd, imaginierend, verfremdend)

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt: Grafik

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – (auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen) als Mittel der gezielten Bildaussage.

Realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefüge.

Entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse.

Gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip. Planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

Entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte.

Realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

Realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogenem wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

Erläutern Farbaufräge (Linienqualitäten) und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen.

Erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip.

Analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen.

- Analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabsveränderung, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung).

- Analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen beziehungsweise Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten.

Erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen.

Bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

#### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

Zeichnung (Bleistift unterschiedliche Härtegrade/ Buntstift/ Fineliner unterschiedliche Breiten/ Kugelschreiber)

- Lerntheke mit differenzierten Zeichenübungen zum Thema Schraffur (Bleistift)
- Übungen zum Thema Bildkomposition

Mögliche Bildwelten: z.B. Popcorn Zeichnung (Fineliner), Gegenstände dreidimensional zeichnen (Stilleben aus Schulsachen o.ä.)

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 3:

# „Graffiti und co“ – Streetart / Urbanart kennenlernen und selbst erfinden

## **Übergeordnete Kompetenzen:**

### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- *gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,*
- *gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,*
- *bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten funktionalen Kontexten.*

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- *beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,*
- *beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,*
- *analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren Aspekt bezogen*

## **Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, > Form, -> Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt: >Malerei, Grafik, Aktion: Expression

## **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) (– auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen –) als Mittel der gezielten Bildaussage
- erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität,
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen,
- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitat Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens,

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen,
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,
- überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen),
- erläutern malerische, grafische bzw. Fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen

### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

Malerei / Farbe / Expression / Aktion

Wdh. Parallelperspektive

Streetart/ Urbanart (z.B. Graffiti, Tapeart, Copyart...) kennenlernen, rechtliche Grundlagen (Kunst oder Vandalismus, Urheber- und Nutzungsrecht thematisieren)

ggf. auch fotografische Exkurse

Mögliche Bildwelten: eigenen Graffitischriftzug erstellen (Zeichnung/ Malerei), Stencils/Schablonen entwerfen, Piktogramme - Tapeart im Schulgebäude, ggf. auch fotografische Exkurse

**Zeitbedarf:** ca. 8 - 12 Ustd.

### **Unterrichtsvorhaben 3:**

## **„Farben sagen mehr als 1000 Worte“ – Grundlagen zu Farben und Ausdrucksqualitäten**

### **Übergeordnete Kompetenzen:**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- *gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,*
- *gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,*
- *bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten funktionalen Kontexten.*

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- *beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,*
- *beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,*
- *analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren Aspekt bezogen*

### **Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, > Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt: >Malerei, Fotografie: Dokumentation, Expression

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität,
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen,
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens,

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen,
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen,

- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.

### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

Malerei / Farbe / Expression

Erarbeitung der Grundlagen zu Ausdrucksqualitäten, Farbwahl, Farbbeziehungen, Farbauftrag, Farbfunktionen (Lokalfarbe/ Erscheinungsfarbe/ Ausdrucksfarbe/ Symbolfarbe...)

Farb- und Luftperspektive,

mögliche Bildwelten: (Ausdrucks-)Landschaften oder Tiere...

Bezüge zu Künstlern: z.B. Franz Marc / Expressionismus

**Zeitbedarf:** ca. 10 - 14 Ustd.

### Unterrichtsvorhaben 5:

## **Porträt – Grundlagen von Porträtdarstellungen**

### **Übergeordnete Kompetenzen:**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- *gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,*
- *gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,*
- *erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion).*
- *bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten funktionalen Kontexten.*

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- *beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,*
- *beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,*
- *analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren Aspekt bezogen*
- *bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten,*

### **Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, > Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien -> personale/soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt: >Malerei, Fotografie: Dokumentation, Expression

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität,
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen,
- (entwickeln auf der Grundlage von Bildzitat Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug- hier optional),
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,

- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens,

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen,
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen.
- Diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.

### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

Malerei / Fotografie

Personale/soziokulturelle Bedingungen

Porträtdarstellungen heute und in der Kunst, Selbstdarstellung / Vorbilder porträtieren, z.B. über Tonwertrennung (digitale Werkzeuge - Bildbearbeitung - nutzen) und malerisch umsetzen, flächiges Arbeiten mit Farbe, Farbwahl, Farbbeziehungen, Farbverwandtschaften und -kontraste

Mögliche Bildwelten: Selbstporträt (möglich auch im Zerrspiegel), Stars/Idole, ...

Mögliche Bezüge zu Künstlern/ Epochen (mind. einen thematisieren): z.B. Andy Warhol / Popart, Alexej Jawlensky / Expressionismus, Julian Opie, Picasso / Kubismus...

**Zeitbedarf:** ca. 10 - 14 Ustd.

### Unterrichtsvorhaben 6:

## **„Zeit darstellen“ – Zeitliche Abläufe wahrnehmen und collagieren**

### **Übergeordnete Kompetenzen:**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- *gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,*
- *gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,*
- *erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion).*
- *bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.*

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- *beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,*
- *beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,*
- *analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren Aspekt bezogen,*
- *bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten,*
- *bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.*

### **Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Zeit

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > personale/soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt: >Fotografie, Dokumentation

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,
- erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung,
- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen-wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit,

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,
- untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/ Assemblagen/ Montagen,
- bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegung und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung),
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten.

### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

Zeitliche Abläufe darstellen über analoge und/oder digitale Collagen, Fotografie, (optional: Zeichnung), Wahrnehmung von zeitlichen Abläufen, Aktivierung des Bildgedächtnisses; Dokumentation von zeitlichen Abläufen (in einem Bild oder über mehrere Bilder), Nutzen von digitalen Werkzeugen (Kamera, Bildbearbeitungsprogramm)

Exkurs: dreidimensionale Collagen (Montagen) thematisieren

Mögliche Bildwelten: Sportler in Aktion, „Zeit vergeht“-Blühpflanzen dokumentieren, Bewegungsabläufe in einer Fotomontage multiperspektivisch darstellen, Zeit festhalten- „Ich im Unterricht“,

Bezüge zu Künstlern/Stilen: z.B. Muybridge , Kubismus, David Hockney)

**Zeitbedarf:** ca. 8 - 12 Ustd.

## Jahrgangsstufe 8

### Unterrichtsvorhaben 1:

## Raum auf der Fläche – Perspektiven nutzen

### **Übergeordnete Kompetenzen:**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- gestalten Bilder mittels gezielte eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion).
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten,

### **Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildkonzepte

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt: Grafik und Fotografie -> Dokumentation und Fiktion/Vision

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabsperspektive, Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabsveränderung, Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte.

### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

Fotografie/ Grafik

Einführung in die Perspektive: Frosch- und Vogelperspektive, ggf. Einstellgrößen von Fotografie und Film, Einfluchtpunktperspektive zeichnerisch konstruieren

Thema: u.a. fremde Welten

Mögliche Bildwelten: unmögliche Perspektiven fotografieren; Weltraum, Utopie, Zukunftsstadt, Straßenzüge...

**Zeitbedarf:** ca. 8-14 Ustd..

### **Unterrichtsvorhaben 2:**

## **„Drucken“ - Tiefdruck vs. Hochdruck**

### **Übergeordnete Kompetenzen:**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- *gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,*
- *entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,*
- *gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,*
- *bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.*

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- *beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,*
- *analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,*
- *beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,*
- *bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.*

### **Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche > Form > Material

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt: Grafik > *Fiktion / Vision*, Dokumentation

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,
- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge,
- erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock,
- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen,

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,
- erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,

### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

Unterschied Hochdruck / Tiefdruck

Experimente mit verschiedenen Druckverfahren (Tiefdruck und Hochdruck, z.B. Montagedruck/ Linoldruck/ Soft Cut Druck/ Stempeltechniken /EasyPrint-Platten / Rhenalonplatten); differenzierter Einsatz von Linien (z.B: Kontur, Binnenstruktur, ggf. Bewegungslinie); Konstruktion fiktionaler Bildlösungen oder Darstellung mit persönlichem Bezug

### **Mögliche Bildwelten:**

Tiefdruck: Tierfell

Hochdruck: Fantasiewesen, utopische Landschaften (z.B. Schlaraffenland); fiktive Architekturen (z.B.:Luftschlösser), Erstellung eines Logos

**Zeitbedarf:** ca. 14 - 18 Ustd..

### Unterrichtsvorhaben 3:

## **„Metamorphose“ - Herstellung eines Gestaltungsbezugs zwischen individueller Auffassung und Bildzitat**

### ***Übergeordnete Kompetenzen:***

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- *gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,*
- *entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,*
- *gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,*
- *(erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion)),*

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- *beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,*
- *beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,*
- *analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,*
- *interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,*
- *(bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten,)*

### **Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Material

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > personale/soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Malerei > Grafik > Fotografie > Fiktion/Vision

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge,
- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,
- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen,
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,

### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

personale/soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen; Kunstzitate: Umdeutung historischer Motive in einen neuen Kontext; intentionale, freie Medienwahl: digitale sowie manuelle Prozesse (Mixed Media)

**Mögliche Bildwelten:** Ich als Kunstwerk; Ich als Tier; Metamorphosen; Bildmotive umdeuten wie z.B. die Mona Lisa in einen neuen/modernen Kontext bringen

**Bezüge zu Künstlern:** z.B. Rosemarie Trockel, Svjetlan Junaković, Charles Le Brun; Andy Warhol

**Zeitbedarf:** ca. 6-10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 4:

## „Individuelle vs. kollektive Identität - wir, du, ich“ - eine Auseinandersetzung mittels bewegter Techniken

### Übergeordnete Kompetenzen:

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion),
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten,

### Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Raum > Zeit > Material

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildkonzepte > personale/soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt: Architektur > Film > Aktion

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren,
- erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung,
- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,

- entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen,
- bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung),
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,
- erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- erläutern filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,

### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

Aktion/Happening kennenlernen z.B. durch eine „one minute sculpture“/„Flashmobs“; Trickfilm (z.B. Stop-Motion-Film, kurzer Spielfilm) erstellen; Herstellung von Kulissen, Kennenlernen von Architekturgrundkenntnissen; ggf. Verbindung zum „Boys - & Girlsday“

Mögliche Themen: Gender, Körper Identität, Stereotypen, Diversität

**Mögliche Bildwelten:** Gegen den Strom, Barbie als Bildhauerin, Balance und Multitasking, Jeder ist anders und alle sind gleich, Typisch Mann/ typisch Frau

**Bezüge zu Künstlern/Stilen:** z.B. Cindy Sherman, Marina Abramovic/Ulay,

**Zeitbedarf:** ca. 10-16 Ustd..

### Unterrichtsvorhaben 5:

## **„Reine Glückssache?“ - Arbeiten mit aleatorischen Verfahren**

### ***Übergeordnete Kompetenzen:***

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- *gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,*
- *entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,*
- *gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,*
- *bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.*

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

### **Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Form > Material > Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildkonzepte

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt: Malerei > Expression

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,
- erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste),
- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge,
- erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität,
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.
- entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse,
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens,

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,
- erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen,
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens,

#### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

Aleatorische Verfahren/Experimente mit Farbe und Material; Zufallsergebnisse aufgreifen und weiterentwickeln; grafische Mittel zur Ergänzung nutzen um die Zufallsergebnisse in einen neuen Kontext zu setzen

**Mögliche Bildwelten:** Urwesen, Monster, Großes Geflatter; Tiefsee, Kampf der Farben, Fashionfrottage

**Bezüge zu Künstlern/Stilen:** Surrealismus, Max Ernst, Jackson Pollock/Dripping;  
Mögliche Verbindung zum Musikunterricht: John Cage

**Zeitbedarf:** ca. 8-12 Ustd..

### Unterrichtsvorhaben 6

## „Comic“ – Mit Bildern Geschichten erzählen

### **Übergeordnete Kompetenzen:**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination
- Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

#### **Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt: Grafik > Fiktion/Vision

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei- Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten- Modellierung),
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von

Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen

- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitat Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen- wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit,

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,

### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

Grafik/ Zeichnung; Einführung in die Stilmittel von Comics; Abstraktion (Vereinfachung von Formen); Farbeinsatz, ggf. Bezug zur Pop Art

z.B. je nach Schwerpunktsetzung Bezug zu Gesichter/ Mimik, Körperdarstellung, Schrift- und Textelemente (Lautschrift), Sprechblasen, Bewegungslinien, Einstellgrößen aus Fotografie und Film...

Entwicklung einer Bild(er)geschichte

**Mögliche Bildwelten:** Comicfigur trifft auf Alltagsgegenstand, Manga, Superhelden

**Zeitbedarf:** ca. 4-10 Ustd..

Unterrichtsvorhaben 7 (optional):

## **„Über mehrere Ecken“ - Raum schaffen mit zwei Fluchtpunkten**

### **Übergeordnete Kompetenzen: Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,

### **Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildkonzepte

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt: Grafik > Fiktion/Vision und Dokumentation

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei- Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten- Modellierung),
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,
- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen- wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit,

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei- Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten- Modellierung),
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich- dokumentierende Gestaltungsabsichten,

### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

Grafik; Einführung in die Konstruktion der Zweifluchtpunktperspektive; Licht und Schatten; skizzieren lernen; zeichnen mit und ohne geometrische Hilfsmittel

**Mögliche Bildwelten:** Architekturzeichnungen/urban sketching; Traum-Baumhaus; Turm aus Legosteinen

**Zeitbedarf:** ca. 4-10 Ustd..

## Jahrgangsstufe 10

### Unterrichtsvorhaben 1:

# „Neues erfinden“ – Ein eigenes Produkt erfinden und designen

## **Übergeordnete Kompetenzen:**

### **Kompetenzbereich Produktion**

#### Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhaltsgefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

#### Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte

## **Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Raum -> Material

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > personale/soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt: Plastik -> Fiktion/Vision

## **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

### **Kompetenzbereich Produktion**

#### Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren,
- erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandschaften und -kontraste),
- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge,
- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip
- entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,

### **Kompetenzbereich Rezeption**

#### Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen,,

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension.
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,
- erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,

### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

personale/soziokulturelle Bedingungen

Produktdesign/ Produkterfindung: ein eigenes Produkt erfinden und designen (zukunftsgerichtet)

Upcycling (RV Verbraucherbildung), Materialkunde

Mögliche Bildwelten: Kleidungsstücke, Handschuhdesign, Stuhl-Design, Schuhe...

**Zeitbedarf:** ca. 10-14 Ustd..

### Unterrichtsvorhaben 2:

## **Wie funktioniert Werbung?**

### ***Übergeordnete Kompetenzen:***

#### **Kompetenzbereich Produktion**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- *gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,*
- *entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhaltsgefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,*
- *gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,*
- *erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion).*

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- *beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,*
- *beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,*
- *bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten,*
- *bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte*

### **Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche > Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt: Grafik -> Persuasion

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungs-bezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,
- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen,
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte.
- Realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlich bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit,
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte.
- Bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

#### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

Werbestrategien kennenlernen (z.B. AIDA-Regel) und für die eigene Werbung (z.B. zum designten Produkt aus UV1) nutzen, Erstellung von Werbeplakaten/-filmen analog und digital, Wirkung und Manipulationen von Werbung

z.B. Präsentation/Werbung über eine Prezi erstellen

**Zeitbedarf:** ca. 8-10 Ustd..

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Im Sinne der Nachhaltigkeit der angestrebten und erreichten fachspezifisch-konkretisierten Kompetenzen wird besonders in der Erprobungsstufe dem gestaltungs-praktischen Arbeiten Priorität eingeräumt. Damit soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eröffnet werden, ihren individuellen subjektiven Erlebnissen, Sichtweisen und Haltungen erprobend und suchend-experimentierend erkennbar sinnlichen Ausdruck zu verleihen.

Die Fachkonferenz hat sich entschieden, möglichst jedes UV mit einer diagnostischen Phase zu eröffnen, um gezielt an die individuellen Vorerfahrungen, Einstellungen und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler anknüpfen zu können.

Diese kann in Form einer Lernaufgabe gestaltet sein. Weitere Lernaufgaben bauen darauf auf und bereiten die Schülerinnen und Schüler auf komplexere Leistungsaufgaben vor, welche unterschiedlich offen gehalten sein können.

Grundsätzlich sind diese so anzulegen, dass sie erkennbar problemorientiert sind und den Lernenden genügend Anreiz und Spielraum zur zielgerichteten individuellen Auseinandersetzung und Gestaltung bieten. Dabei ist ein besonderes Augenmerk auf eine schülerinnen- und schülerorientierte Zuweisung des gewählten Funktionszusammenhangs im Rahmen des Inhaltsfeld 3 zu richten.

Die Fachkonferenz legt Wert darauf, dass die Lernenden alle Arbeits- bzw. Bildfindungsprozesse dokumentieren. Dokumentationsfotos, Skizzen, schriftliche Notizen und Ausführungen, Aufgabenstellungen und Arbeitsblätter sind Bestandteil dieser Dokumentation.

Damit wird das Ziel verfolgt, die individuellen Lernwege nachhaltig zu sichern, diese transparent werden und ihnen die notwendige Wertschätzung zukommen zu lassen.

Letzteres gilt auch für die Gestaltungsprodukte der Schülerinnen und Schüler, welche in Form von Präsentationen im Rahmen des Unterrichts, in schulinternen oder ggf. öffentlichen Ausstellungen und auf der Homepage der Schule (unter Beachtung der Datenschutzgrundverordnung) vorgestellt werden.

Die Fachkonferenz hat sich daher entschieden, dass die Lernenden jeder Jahrgangsstufe ein individuelles Dokumentationsportfolio (= Kunstheft) anfertigen und dieses sukzessive bis zum Ende der Sekundarstufe I fortführen.

Die Gestaltungsprodukte sind in Sammelmappen zu sammeln und als Dokumente in den entsprechenden Schränken klassenweise aufzubewahren.

Die UV werden mit regelmäßigen Evaluationen abgeschlossen.

Die Methode der Evaluation sollte sich an der Lerngruppe sowie an den Schwerpunkten des jeweiligen UV orientieren und im Verlauf der Sekundarstufe I variieren.

Bei den Kunsträumen handelt es sich um Fachräume, die besonderen Regelungen unterliegen. Die in diesen Räumen befindlichen Materialien, Medien und Ausstattungsgegenstände sind pfleglich zu behandeln und stets auf Vollständigkeit zu überprüfen. Schülerinnen und Schüler dürfen sich nicht ohne Aufsicht durch eine Fachlehrerin/ einen Fachlehrer in den Fachräumen aufhalten. Der Fachraum soll erst nach Erledigung aller notwendigen Aufräum- und Säuberungsarbeiten verlassen werden.

Der Unterricht in der Erprobungsstufe wird in der Regel als Lehrgangsunterricht durchgeführt. Im Verlauf der Sekundarstufe I soll dieser sukzessive und in Abhängigkeit von Unterrichtsinhalten und -gegenständen, der spezifischen Lerngruppe, aber auch aktuellen Gegebenheiten (z.B.

Wettbewerben, Ausstellungen u.a.) erweitert werden um individualisiertere Lern- und Arbeitsformen, z.B. Arbeiten in Projekten, Werkstattarbeit, Lernen an Stationen. Insgesamt ist im Sinne der individuellen Förderung und Stärkung der Vielfalt ein differenziertes Angebot unterschiedlicher unterrichtsmethodischer Zugriffe zu gewährleisten.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die Leistungsbewertung ist grundsätzlich kriterienorientiert und für die Schülerinnen und Schüler transparent anzulegen. Die Lernenden sind mit zunehmendem Alter im Sinne der nachvollziehbaren und transparenten Einschätzung fremder und eigener Lernleistung an der Leistungsbeurteilung angemessen zu beteiligen.

### **I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:**

Grundlage der Leistungswertung und -benotung im Rahmen des Beurteilungsbereichs „ Sonstige Leistungen“ sind:

- die individuellen Gestaltungsprodukte,
- die gemeinschaftlichen Gestaltungsprodukte,
- die individuellen Prozessdokumentationen,
- die Qualität der Beteiligung im Unterricht,
- schriftliche Übungen/Tests,
- die Bereithaltung von Materialien und das Engagement.

### **II. Bewertungskriterien**

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess, Engagement
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
  - Selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns
  - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

### **III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form, z.B.:

- regelmäßiges Feedback,
- in individueller Beratung,
- in Schülerinnen- und Schülergesprächen,
- als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung,
- im Rahmen von Elternsprechtagen,
- in Form von (Selbst-)Evaluationsbögen.

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

Der Unterricht wird durch individuell erstellte Arbeitsaufträge sowie vorstrukturierte Arbeitsblätter gestaltet, die von den Kolleginnen individuell oder in Teamarbeit angefertigt werden.

Für den Unterricht stehen Arbeits- und Verbrauchsmaterialien wie z.B. Acrylfarbe, Linoldruckwerkzeuge, Aquarellfarben und vieles mehr zur Verfügung. Spezielle Materialien für Kurs- oder Klasseninterne Projekte wie z.B. Mittel für die Drucktechnik, Fotoausdrucke oder Materialien für bildhauerische Arbeiten, werden unter Umständen gesondert bestellt und die Kosten separat von den Schülerinnen und Schülern/mit Elternanteil oder bei besonderen Anschaffungen von dem Förderverein beglichen.

### **3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen**

Die Fachschaft hat neben den gegebenen Unterrichtsvorhaben auch unterrichtsübergreifende Möglichkeiten den Unterricht inhaltlich sowie methodisch abwechslungsreich zu gestalten. Klassen- oder Kursintern wird der Unterricht angepasst und gestalterisch wird auf individuelle Möglichkeiten eingegangen und diese in Absprache umgesetzt. So können beispielsweise in Verbindung mit dem Deutschunterricht ein dort verfasstes Märchen in Form eines Stop-Motion-Films visualisiert oder Bildgedichte bildnerisch hergestellt werden. Im Biologieunterricht kennengelernte Blumen oder Tiere können in floralen und tierischen Darstellungen, wie Mustern, verwendet werden. Zudem werden mit Naturmaterialien Druckstöcke hergestellt und perspektivische Darstellungen knüpfen an den Mathematikunterricht an. Weiter finden unterrichtsübergreifende sowie ergänzende Exkursionen z.B. zum Bauernhof oder dem Rundgang der Düsseldorfer Kunstakademie statt.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

### Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden ([www.sefu-online.de](http://www.sefu-online.de)).]

### Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich bzw. schon während oder nach der Durchführung der UV. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) werden Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ausgearbeitet und ggf. eingefügt. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.]

### Checkliste zur Evaluation

*Zielsetzung:* Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

*Prozess:* Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und

angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.]

<b>Handlungsfelder</b>		<b>Handlungsbedarf</b>	<b>Verantwortlich</b>
<i>Ressourcen</i>			
räumlich	Unterrichtsräume		
	Bibliothek		
	Computerraum		
	Raum für Fachteamarbeit		
	...		
materiell/ sachlich	Lehrwerke		
	Fachzeitschriften		
	Geräte/ Medien		
	...		
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>			
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>			
<i>Fortbildung</i>			
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>			
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>			